

Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVSEITE

	Stand 31.12.2011		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN:				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (Software)		31.098,00		4.000,00
II. Sachanlagen:				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		11.002.145,83		11.205.780,05
2. Maschinen und maschinelle Anlagen		5.410.353,18		5.770.580,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.163.980,00		2.118.800,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.392,25		50.441,04
		<u>18.583.871,26</u>		<u>19.145.601,09</u>
			18.614.969,26	19.149.601,09
B. UMLAUFVERMÖGEN:				
I. Vorräte:				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		769.911,04		591.559,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.582.555,23		1.442.618,54
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR	0,00; i.V. EUR	0,00;		0,00;
2. Forderungen gegen die Stadt Kassel		1.051.556,04		1.784.285,10
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR	0,00; i.V. EUR	0,00;		0,00;
3. sonstige Vermögensgegenstände		73.597,91		398.520,84
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR	0,00; i.V. EUR	0,00;		0,00;
		<u>2.707.709,18</u>		<u>3.625.424,48</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten:		7.698.283,29		4.482.208,36
			11.175.903,51	8.699.192,72
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:			42.693,82	43.600,74
			<u>29.833.566,59</u>	<u>27.892.394,55</u>

Die Stadtreiniger Kassel - Eigenbetrieb -,
Kassel

PASSIVSEITE

				Stand 31.12.2011		Vorjahr	
				EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL:							
I. Stammkapital					511.300,00		511.300,00
II. Rücklagen							
allgemeine Rücklage					4.118.744,61		2.841.150,32
III. Jahresgewinn					1.388.105,62		1.277.594,29
					<u>6.018.150,23</u>		<u>4.630.044,61</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN:							
1. Pensionsrückstellungen					3.665.743,00		3.683.699,00
2. Sonstige Rückstellungen					3.686.556,11		3.915.178,49
					<u>7.352.299,11</u>		<u>7.598.877,49</u>
C. VERBINDLICHKEITEN:							
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					12.725.361,36		13.960.345,37
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				EUR	1.224.027,80; i.V. EUR	1.190.350,77;	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					1.628.762,00		792.154,26
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				EUR	1.628.762,00; i.V. EUR	792.154,26;	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kassel					1.520.739,21		405.393,10
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				EUR	1.520.739,21; i.V. EUR	405.393,10;	
4. sonstige Verbindlichkeiten					115.354,89		126.253,31
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:				EUR	115.354,89; i.V. EUR	126.253,31;	
davon aus Steuern:				EUR	59.983,14; i.V. EUR	63.406,54;	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				EUR	602,07; i.V. EUR	3.000,14;	
					<u>15.990.217,46</u>		<u>15.284.146,04</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:							
					472.899,79		379.326,41
					<u>29.833.566,59</u>		<u>27.892.394,55</u>

**Die Stadtreiniger Kassel - Eigenbetrieb -,
Kassel**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011**

	2011		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		47.766.086,65	47.401.104,24
2. sonstige betriebliche Erträge		854.131,33	943.400,37
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.747.305,87		-3.219.602,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.575.127,67		-20.772.741,34
		-25.322.433,54	-23.992.343,86
4. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-11.739.974,87		-11.771.972,87
davon Ausgaben: EUR 12.151.987,63			
davon Erstattungen Agentur für Arbeit: EUR 412.012,76			
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.678.297,77		-3.536.479,20
davon für Altersversorgung: EUR 1.083.107,42			
(i.V. EUR 1.065.705,57)			
		-15.418.272,64	-15.308.452,07
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.494.078,98	-2.605.183,85
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.228.057,81	-3.112.051,64
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		36.662,31	17.381,23
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (i.V. EUR 14.053,12)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-920.390,69	-966.687,16
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 272.022,00 (i.V. EUR 290.243,00)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.273.646,63	2.377.167,26
10. außerordentliche Aufwendungen		0,00	-1.050.192,00
11. außerordentliches Ergebnis		0,00	-1.050.192,00
12. sonstige Steuern		114.458,99	-49.380,97
13. Jahresgewinn		1.388.105,62	1.277.594,29

Die Stadtreiniger Kassel - Eigenbetrieb -,
Kassel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Stand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	durchschn.	durchschn.	
	01.01.2011				31.12.2011	01.01.2011			31.12.2011	31.12.2010	Abschrei- bungssatz v.H.	Rest- buchwert v.H.	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (Software)	309.877,17	29.537,31	0,00	0,00	339.414,48	305.877,17	2.439,31	0,00	308.316,48	31.098,00	4.000,00	0,7	9,2
	309.877,17	29.537,31	0,00	0,00	339.414,48	305.877,17	2.439,31	0,00	308.316,48	31.098,00	4.000,00	0,7	9,2
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	21.890.867,68	127.770,01	38.852,71	313.622,71	22.293.407,69	10.685.087,63	606.174,23	0,00	11.291.261,86	11.002.145,83	11.205.780,05	2,7	49,4
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	19.306.569,76	1.078.843,12	1.115.567,34	0,00	19.269.845,54	13.535.989,76	1.418.948,94	1.095.446,34	13.859.492,36	5.410.353,18	5.770.580,00	7,4	28,1
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.670.830,33	511.696,50	139.842,55	0,00	8.042.684,28	5.552.030,33	466.516,50	139.842,55	5.878.704,28	2.163.980,00	2.118.800,00	5,8	26,9
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	50.441,04	270.573,92	0,00	-313.622,71	7.392,25	0,00	0,00	0,00	0,00	7.392,25	50.441,04	-	-
	48.918.708,81	1.988.883,55	1.294.262,60	0,00	49.613.329,76	29.773.107,72	2.491.639,67	1.235.288,89	31.029.458,50	18.583.871,26	19.145.601,09	5,0	37,5
Gesamt	49.228.585,98	2.018.420,86	1.294.262,60	0,00	49.952.744,24	30.078.984,89	2.494.078,98	1.235.288,89	31.337.774,98	18.614.969,26	19.149.601,09	5,0	37,3

Erfolgsübersicht vom 01.01.2011 - 31.12.2011

Aufwendungen nach Bereichen u. Aufwandsarten	Betrag insgesamt	Verwaltung Abfallentsorgung	Verwaltung Strassenreinigung	Abfallentsorgung	Strassenreinigung
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1	2	3	4	5	6
1. Materialaufwand a. Bezug von Fremden b. Bezug von Betriebszweigen	25.322.433,54	272.205,40	61.767,91	23.805.270,00	1.183.190,23
2. Löhne und Gehälter	11.739.974,87	2.488.614,26	751.140,54	5.197.079,49	3.303.140,58
3. Soziale Abgaben	3.678.297,77	715.656,67	204.185,69	1.679.678,42	1.078.776,99
4. Aufwend. f. Altersvers. u. Unterstützung					
5. Abschreibungen	2.494.078,98	578.383,16	188.562,26	1.092.121,20	635.012,36
6. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	920.390,69	474.315,30	200.437,97	173.804,12	71.833,30
7. Steuern (soweit nicht in der Zeile 19 auszuweisen)	-114.458,99	558,03	203,05	-126.514,08	11.294,01
8. Konzession- u. Wegeentgelte					
9. Andere betriebliche Aufwendungen	3.228.057,81	1.224.205,02	511.261,25	210.145,29	1.282.446,25
10. Summe 1- 9	47.268.774,67	5.753.937,84	1.917.558,67	32.031.584,44	7.565.693,72
11. Umlage der Zurechnung (+) Spalten 3+4 Abgabe (-)					
12. Leistungsausgl. Zurechnung + der Aufwand- Abgabe - bereiche					
13. Aufwendungen 1 - 12	47.268.774,67	5.753.937,84	1.917.558,67	32.031.584,44	7.565.693,72

Aufwendungen nach Bereichen u. Aufwandsarten	Betrag insgesamt	Verwaltung Abfallentsorgung	Verwaltung Strassenreinigung	Abfallentsorgung	Strassenreini- gung
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1	2	3	4	5	6
14. Betriebserträge a. nach der G u. V. Rechg b. aus Lieferungen an andere Betriebszweige	48.620.217,98	0,00	0,00	37.897.668,25	10.722.549,73
15. Betriebserträge insges.					
16. Betriebsergebnis (+= Überschuß;- = Fehlbetrag)	1.351.443,31	-5.753.937,84	-1.917.558,67	5.866.083,81	3.156.856,01
17. Finanzerträge	36.662,31				
18. Außerordentl. Ergebnis	0,00				
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
20. Unternehmensergebnis (+ = Jahresgewinn; - = Jahresverlust)	1.388.105,62				



ANHANG

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 22 ff. des Eigenbetriebsgesetzes aufgestellt. Danach sind für Eigenbetriebe die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches sinngemäß anzuwenden und um die speziellen Vorschriften des EigBGes zu erweitern. Die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden beachtet.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es wurden die Bilanzierungsmethoden der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. des deutschen HGB angewendet.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Gebäude wurden entsprechend ihrer Nutzungsdauer auf 30 Jahre und das übrige Anlagevermögen im Rahmen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Für die abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, und deren Anschaffungskosten netto Euro 1.000,00 nicht übersteigen, wurde analog § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird mit jeweils einem Fünftel in den nächsten 5 Jahren gewinnmindernd aufgelöst.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten für die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis netto Euro 150,00 wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgesetzt, gleichzeitig wurden die Anschaffungskosten im Zugangsjahr als Abgang gebucht.

Die Wirtschaftsgüter, die laut der Vereinbarung mit der Stadt Kassel übernommen wurden, werden gemäß dem aufgestellten Tilgungsplan abgeschrieben.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte mit den Anschaffungskosten und soweit nicht abziehbar, einschließlich der Umsatzsteuer. Im Bereich der Altbestände und der Müllbehälter wurden Abschreibungen vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die von der Stadt Kassel für Müllabfuhr und Straßenreinigung eingezogen werden, belaufen sich per 31.12.2011 auf insgesamt 461.807,98 Euro.

In diesen Beträgen sind Forderungen aus den Jahren 2008 - 2010 enthalten, für die Einzelwertberichtigungen von 100% = Euro 222.874,93 vorgenommen wurden. Für die restlichen Forderungen aus dem Jahre 2011 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 20 % = Euro 47.700,00 vorgenommen.

Die Forderungen gegenüber Stadt Kassel setzen sich wie folgt zusammen:

Forderung aus Abfallgebühren 2011	409.981,34 €
Forderung Winterdienst 2011	200.000,00 €
Forderung Verwaltungskosten 2011	82.740,00 €
Forderung anteilige Säumniszuschläge gem. §3(4)AO/§4(1) KAG	16.650,00 €
Umlagebeitrag Kfz-Haftpflicht 2011	8.988,09 €
Zinsen Girokonto 4.Quartal 2011	8.841,77 €
Forderung Personalkosten geförderte Maßnahmen	1.540,90 €
Forderung Abwasser	1.895,40 €
Umsatzsteuer-Forderung lfd. Jahr	8.437,83 €
Ford. a. Lief + Leist. gegenüber Ämtern Stadt Kassel (Debitoren)	<u>312.480,71 €</u>
	<u>1.051.556,04 €</u>
	1.784.285,10 € (Vj)

Die Forderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilungen wurden Einzelwertberichtigungen, sowie eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % vorgenommen.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nennwert aktiviert.

Die Stammeinlage wurde in Form von Grundstücken eingebracht. Die Stammeinlage beträgt nach § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung EUR 511.291,88. Gem. Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01. März 2004 wurde das Stammkapital um Euro 8,12 auf Euro 511.300,00 erhöht.

Gem. Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 07. Nov. 2011 wurde der Jahresüberschuss 2010 in die Allgemeine Rücklage eingestellt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) des Landes Hessen i. V. m. dem deutschen HGB bewertet.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf der Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum Stichtag 31.12.2011 durchgeführt. Die Verpflichtungen wurden nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. ‚Projected-Unit-Credit-Methode‘ (PUC-Methode) berechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt: 5,14%, der Anwartschaftstrend (z.B. Gehalt) p.a. beträgt 2,10 %, der Rententrend beträgt 2,10 %.

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 Abs. 2 Ziffer 6b HGB unter Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung ebenso wie die laufenden Zahlungen ausgewiesen.

Durch die Änderungen aufgrund des BilMoG ist der Teil der Zuführungen, der auf den Zinsanteil (Zins auf Vorjahresrückstellung unter Berücksichtigung der unterjährigen Rentenzahlungen) entfällt, nicht mehr unter Soziale Abgaben und Aufwendungen aufgeführt, sondern in der Aufwandsart „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen:

Stand 31.12.2010	3.683.699,00 €
Zuführung 2011 Zinsanteil	183.451,00 €
Verbrauch 2011	<u>-201.407,00 €</u>
Stand: 31.12.2011	<u>3.665.743,00 €</u>

Die Verpflichtung des Eigenbetriebes wird dargestellt in dem Schreiben Mercer Deutschland GmbH vom 15.März 2012. Die Rückstellung für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt per 31.12.2011 Euro 3.665.743,00 und wurde zu 100 % passiviert.

Gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind die sonstigen Rückstellungen mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche, Überstunden und zu gewährenden Freizeitausgleich mit 774.820,37 Euro, für Rückstellung für Leistungsentgelte gem. § 18 des TVÖD mit 332.000,00, für Prämie des Betriebsleiters in Höhe von 10.914,86 Euro, für Abschlusskosten mit 64.100,00 Euro gebildet. Weiterhin wurde eine Rückstellung in Höhe von 47.370,00 Euro für die Großreparaturen der Beleuchtungsanlage und Elektroverteilung in der KFZ Unterstellhalle sowie für Ingenieurleistungen für die Überprüfung der Standsicherheit der Hallen auf dem Recyclinghof Niederzwehren (RHLF) gebildet, die innerhalb der ersten drei Monate des Folgejahres ausgeführt wurden.

Bei der Rückstellung für Sickerwasser aus der Sickerwassererfassung an der Altablagerung Steinertfeld mit 400.000,00 Euro, handelt es sich um eine Aufwandsrückstellung, die ab dem 01.01.2010 nicht mehr gebildet werden darf. Gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB wurde die Rückstellung zum 01.01.2010 beibehalten oder zu Gunsten der Rücklagen eigenkapitalerhöhend aufgelöst werden. Wir haben von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht und die Rückstellung beibehalten.

Gem. § 253 Abs. 2 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem Ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abzuzinsen. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 4,37 % sowie ein Gehaltstrend in Höhe von 2,10 % berücksichtigt. Wie bei der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurde auch dieser Zinsbetrag in Höhe von 88.571,00 € unter der Aufwandsart „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Der Rückstellungsbetrag für die Kosten aus Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten wurde gem. den Vorschriften des BilMoG abgezinst. Dieser Zinsbetrag wurde unver-

ändert zum Vorjahr unter der Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Gegenüber der Stadt Kassel bestehen zum 31.12.2011 folgende Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten aus Abrechnung MHKW 2011	1.319.076,08 €
Verbindlichkeiten aus Überzahlung Gebühren Straßenreinigung	54.070,70 €
Umsatzsteuer VAZ 11+12/2011	63.722,46 €
Verbindlichkeiten aus Lief.u.Leist. gegenüber einzelnen Ämtern	<u>83.869,97 €</u>
	<u>1.520.739,21 €</u>
	405.393,10 € (Vj)

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Restlaufzeiten im nachstehenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	Gesamt EUR	davon bis zu 1 Jahr EUR	davon 1 - 4 Jahre EUR	davon über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten				
– gegenüber Kreditinstituten	12.725.361,36	1.224.027,80	4.896.111,20	6.605.222,36
– aus Lieferungen und Leistungen	1.628.762,00	1.628.762,00	0,00	0,00
– gegenüber Stadt Kassel	1.520.739,21	1.520.739,21	0,00	0,00
– sonstige	115.354,89	115.354,89	0,00	0,00
	<u>15.990.217,46</u>	<u>4.488.883,90</u>	<u>4.896.111,20</u>	<u>6.605.222,36</u>

III. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 24 des Eigenbetriebsgesetzes erstellt worden.

Die Umsatzerlöse betragen:

	2011 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
a) Gebühren				
Abfallentsorgung	25.892,49	25.878,05	18.025,88	20.124,45
Straßenreinigung	5.441,09	5.355,60	5.405,28	5.041,62
b) Sonderabfuhr	2.220,40	2.384,81	1.933,41	1.994,31
c) Sonstige Erlöse	8.727,63	9.056,53	8.334,12	8.619,11
d) DSD	1.166,47	1.028,00	990,89	997,14
e) Erlöse Stadt Göttingen	466,43	466,49	466,79	469,68
f) Erlöse Stadt Kassel	<u>3.851,56</u>	<u>3.231,59</u>	<u>2.637,42</u>	<u>2.620,36</u>
	47.766,07	47.401,07	37.793,79	39.866,67

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen ist im Wesentlichen das Verbrennungsentgelt an die MHKW GmbH i.H.v. 20.889,3 TEUR (i.Vj. 18.375,01 TEUR) enthalten.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen 920.390,69 €; davon gegenüber der Stadt Kassel 100.736,00.

Die Zinsen im Einzelnen:

Verzinsung der Sacheinlage	70.058,00 €
Darlehenszinsen Kreditinstitute	547.632,69 €
Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten (GiroKonto)	0,00 €
Verzinsung Eigenkapital	30.678,00 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>272.022,00 €</u>
	<u>920.390,69 €</u>

IV. Personalentwicklung

Mitarbeiter und Berufsgruppen

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 344,89 Arbeitnehmer beschäftigt, hinzu kamen durchschnittlich 9 Versorgungsempfänger, 15,0 AN in geförderten Maßnahmen, 4,0 Erwerbsunfähige, Beurlaubte und Dauerkranke.

Zuteilung nach Gruppen

	2011	2010	2009	2008
Beamte	3,00	3,00	3,00	3,00
Angestellte	55,76	53,93	52,52	51,94
Arbeiter	248,06	243,81	240,45	242,33
Gewerbl. Auszubildende	2,50	2,25	3,00	3,00
Befristete	33,32	33,10	39,88	22,35
Kaufm. Auszubildende	2,25	2,50	3,00	2,75
Versorgungsempfänger	9,00	9,00	10,00	10,00
Beurlaubte	2,00	2,00	1,75	0,50
Erwerbsunfähig auf Zeit	1,50	1,50	2,50	3,00
Geförderte Maßnahmen	14,63	14,63	17,38	8,63
Dauerkranke	0,00	0,00	0,00	0,75

V. Sonstige Angaben**Beteiligungen**

Im Berichtsjahr bestanden keine Beteiligungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Seit Gründung ist der Eigenbetrieb der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirkes Kassel angeschlossen. Der Wert der Verpflichtung wurde seitens des Eigenbetriebs bislang nicht ermittelt, da die Berechnung an praktischen Schwierigkeiten scheitert und verlässliche Betragsangaben daher nicht möglich sind.

Die folgenden Erläuterungen sollen dazu dienen, ein Bild über die Art und den Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtungen des Eigenbetriebes zu vermitteln.

Die Versorgungszusage besteht aus einer Versorgungs- und Versicherungsrente für Versicherte (auch im Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsfall) sowie für Witwen (Witwer) und Waisen, einem Sterbegeld und einer Abfindung für Witwen bei Wiederheirat.

Die dient der Schaffung einer zusätzlichen Versorgung zur gesetzlichen Rente.

Die Berechnung erfolgt im Wesentlichen aus der Differenz zwischen einer zu ermittelnden Gesamtversorgung und der zu gewährenden gesetzlichen Rente nach dem Sozialgesetzbuch. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Satzung der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel verwiesen.

Die Höhe des Umlagesatzes (Umlagebetrag und Sanierungsgeld) beträgt in 2011 insgesamt 7,77 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (i. d. R. der steuerpflichtige Arbeitslohn).

Die geschätzte Verteilung der Versorgungsverpflichtung auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher ist nicht mit vertretbarem Zeitaufwand ermittelbar.

Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen aus abgeschlossenen Mietverträgen i.H.v. 18.327 Euro bzw. einem Pachtvertrag für eine Teilfläche Königinhofstr. i.H.v. 3.318,70 Euro. Ausgewiesen ist der Gesamtbetrag bis zum Ablauf des jeweiligen Miet- bzw. Pachtvertrages.

Das Teilgrundstück Königinhofstr. wurde zum 1.12.2011 von der Raiffeisenwarenzentrale für Euro 95.190,00 erworben. Der bis zur Übergabe gezahlte Pachtzins wurde zu 50% auf den Kaufpreis angerechnet. Dies entspricht einer Preisminderung in Höhe von 6.300,00 Euro.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 wurde ein Honorar in Höhe von 13.090,00 Euro brutto vereinbart.

Gemäß § 285 Nr. 3a HGB anzugebende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht nach § 251 oder § 285 Nr. 3 anzugeben sind, sind nicht vorhanden, bzw. für die Beurteilung der Finanzlage nicht von Bedeutung.

Betriebsleitung

Im Berichtsjahr war Herr Gerhard Halm als alleiniger Betriebsleiter der Stadtreiniger tätig. Er übte seine Tätigkeit hauptberuflich aus. Der Betriebsleiter erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr ein Bruttogehalt in Höhe von 144.840,30 Euro zuzüglich der AG-Anteile und Beiträge zur Zusatzversorgungskasse.

Des Weiteren wurden für den Betriebsleiter im Berichtszeitraum folgende Rückstellungen gebildet:

	Euro
- Prämie 2011 für ordnungsgemäße Geschäftsführung	<u>10.914,86</u>
	<u>10.914,86</u>

Gemäß §4 des Dienstvertrages vom 08.12.2008 (gültig bis 31.12.2013) steht dem Betriebsleiter eine Prämie i.H.v. Euro 10.000,00 zu, wenn folgende Kriterien positiv erfüllt sind:

- Testat eines Wirtschaftsprüfers
- Positive Betriebsentwicklung

Über die Gewährung entscheidet der Vorsitzende der Betriebskommission.

Die Prämie wurde bisher immer in der jeweils vereinbarten Höhe gezahlt.

Für frühere Mitglieder der Betriebsleitung der Stadtreiniger wurden Pensionsverpflichtungen gebildet.

Stadt Kassel
Die Stadtreiniger Kassel
- Eigenbetrieb -

Mitglieder der Betriebskommission am 31.12.2011

I. Magistratsmitglieder:

1. Bürgermeister Jürgen Kaiser, **Vorsitzender**, - III – (Dipl.-Finanzwirt)
2. Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, **stellv. Vorsitzender**, - II – (Dipl.-Volkswirt)
3. Stadtrat Christof Nolda, - VI – (Architekt)
4. Stadtrat Hans-Jürgen Sandrock (Rentner)
Am Sandkopf 89
34127 Kassel
- Stadtrat Hajo Schuy (Gymnasiallehrer)
Baumgartenstr. 33
34130 Kassel

II. Stadtverordnete:

SPD

Stellvertreter/innen:

- | | |
|--|--|
| 5. Heribert Völler (Studiendirektor)
Osterholzstr. 26
34123 Kassel | Volker Zeidler (Polizeibeamter)
Dornländerweg 50
34132 Kassel |
| 6. Hermann Hartig (Dipl.-Ing.)
Heinrich-Tessenow-Str. 2
34134 Kassel | Ellen Lappöhn (Industriekauffrau)
Umbachsweg 40 a
34119 Kassel |
| 7. Ester Kalveram (Angestellte)
Erlenfeldweg 31
34123 Kassel | Wolfgang Rudolph (Sozialwissenschaftler)
Reginastraße 1
34119 Kassel |
| 8. Barbara Bogdon (Beamtin)
Mattenbergstr. 35

34132 Kassel | Norbert Sprafke (Geschäftsführer)
Wilhelmshöher Allee 167

34121 Kassel |

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

9. Eva Koch (Bauingenieurin)
Seebergstr. 32
34128 Kassel
10. Dirk Döhne (Studienrat)
Salztorstr. 8 a
34125 Kassel
11. Jürgen Blutte (Direktor am Institut für
Qualitätsentwicklung)
Am Stege 5
34123 Kassel

Stellvertreter/innen:

- Helga Weber (Lehrerin)
Baumgartenstr. 78
34130 Kassel
- Kerstin Linne (Umweltpädagogin)
Waldauer Fußweg 4
34123 Kassel
- Thomas Koch (Gewerkschaftssekretär)
Auerstr. 14
34121 Kassel

CDU

12. Stefan Kortmann (Medienberater)
Am Enkeberg 1 (Pf 10 22 06)
34125 Kassel (34022 Kassel)
13. Wolfram Kieselbach (Verbandsjurist)
Zur Atzelwiese 39
34128 Kassel
14. Bernd-Peter Doose (Maler- und
Lackierermeister)
Hunrodstr. 41
34131 Kassel

- Georg Lewandowski (Oberbürgermeister a.D.)
Oberzwehrener Str. 57
34132 Kassel
- Dr. Norbert Wett (Selbst.Unternehmensberater)
Sandbuschweg 2
34132 Kassel

- Norbert Hornemann (Rentner)
Naumburger Str. 42
34127 Kassel

Kasseler Linke ASG

15. Norbert Domes (Lehrer)
Kirchditmolder Str. 34 A
34131 Kassel

Stellvertreter/innen:

- Axel Selbert (Rechtsanwalt)
Harleshäuser Str. 25
34130 Kassel

III. Personalrat:

16. Dirk Fleischer (Krautfahrer)
Stegerwaldstraße 3
34123 Kassel

Stellvertreter/innen:

- Willi Boos (Krautfahrer)
Am Rosengarten 10
34466 Wolfhagen

17. Melanie Reh (Verw.Angestellte)
Igelsburgstraße 14
34128 Kassel

Dirk Schwaiger (Kraftfahrer)
Cornelius-Gellert-Str. 102
34266 Niestetal

IV. Wirtschaftlich bzw. technisch erfahrene Personen:

18. Volkmar Gerstein (Rentner)
Karpfenweg 30
34253 Lohfelden

19. Professor Dr. Arnd I. Urban (Universitätsprofessor Universität Kassel, FG Abfalltechnik)
Hannoversche Straße 1 a
34355 Staufenberg

Die Betriebskommission erhält für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

V. Außerordentliche Mitglieder:

1. Gerhard Halm
Betriebsleiter des Eigenbetriebes
Am Lossewerk 15
34123 Kassel

2. Klaus Heinemann
Stellv. Betriebsleiter des Eigenbetriebes
Am Lossewerk 15
34123 Kassel

3. Karl-Heinz Schreyer
Geschäftsführer der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH
Königstor 3 - 13
34117 Kassel

25.05.2011

Gerhard Halm, Betriebsleiter

L a g e b e r i c h t

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1.1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft und Auswirkungen auf die Stadtreiniger Kassel

1.1.1 Allgemeines

Der Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger Kassel“ wurde am 01. Januar 1993 gegründet. Damit wurde zum Ende des Jahres 2011 das 19. Geschäftsjahr des Eigenbetriebes erfolgreich abgeschlossen.

Nach der Betriebssatzung des Eigenbetriebes ist die Aufgabe der Stadtreiniger Kassel die Sicherstellung der Abfallwirtschaft mit Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes in Kassel. Durch Erweiterung der ursprünglichen Betriebsatzung ist der Eigenbetrieb berechtigt, alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte und Maßnahmen wahrzunehmen sowie ergänzende Dienstleistungen zur Auslastung vorhandener Kapazitäten anzubieten. Die Leistungen können auch im Umkreis von rd. 50 km angeboten werden.

Vor dem Hintergrund eines sich ständig und immer schneller wandelnden Entsorgungs- und Dienstleistungsmarktes ist das Angebot zur Durchführung ergänzender Geschäftsfelder sinnvoll, um Einrichtung und Personal z. B. durch Drittgeschäfte auszulasten und damit die Kostenbelastung für die Gebührenhaushalte entlastend beeinflussen zu können.

Die Angebotssituation in der Abfallwirtschaft hat sich erheblich geändert. Immer mehr private Anbieter in den Bereichen Sammlung und Transport von Abfällen, Verwertung von Abfällen, Serviceleistungen usw. drängen auf den Markt, zusätzlich werden thermische und biologische Entsorgungskapazitäten bereitgestellt und mindern das Preisniveau massiv. So sind gerade in Nordhessen die Auswirkungen erweiterter thermischer Behandlungskapazitäten (z. B. Heringen, Frankfurt, Korbach und Witzenhausen) zu spüren. Die am Markt erzielbaren Erlöse haben sich auch in 2011 nicht erholt, liegen unter 80,00 €/Mg, teilweise sogar unter 60,00 €/Mg; so dass keine wesentliche wirtschaftliche Entlastung zu spüren ist. Aus diesen Gründen wird es für die Stadtreiniger immer schwieriger die 90.000 t der MHKW Kassel GmbH zugesicherte Entsorgungsmenge am Markt zu wirtschaftlichen Preisen zu akquirieren.

Umso bedeutsamer ist zwischen der MHKW Kassel GmbH und der Stadt Kassel/den Stadtreinigern mit festen Mengen- und Kostenfestlegungen und Kostenverteilungen für die nächsten Jahre zu arbeiten.

Wesentlichen Einfluss auf die Leistungen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers haben Angebote, die über private duale Systeme vergeben werden. Die Erfassung von Altglas- und Leichtverpackungen wird komplett von diesen Systembetreibern ausgeschrieben und vergeben. Altpapier inkl. Verkaufsverpackungen sammeln die Stadtreiniger ein, wobei es kontinuierlich Diskussionen über Kostenerstattung, Erlösbeteiligung oder Übergabe der Mengen gibt.

In Hessen waren in 2011 zehn Systembetreiber zugelassen. Dies erfordert zusätzlichen Aufwand bei der Vermarktung und der Abrechnung. Altglas wird seit Januar 2007 durch ein von den Systembetreibern beauftragtes Unternehmen eingesammelt. Die Stadtreiniger Kassel werden sich an der Ausschreibung der Jahre 2013 - 2015 beteiligen.

Bioabfall wird nach wie vor im Rahmen eines Mengentausches mit der Stadt Göttingen in der dortigen Kompostierungsanlage biologisch verwertet, im Gegenzug wird Sperrmüll im Müllheizkraftwerk thermisch verwertet.

Aktuell finden Erörterungen zum Abfallkonzept 2013 statt. Aufgrund der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes ergeben sich auch für den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger Stadt Kassel neue Anforderungen die es gilt in eine „Abfallwirtschafts- und -gebührensatzung“ umzusetzen. Dabei muss die Getrenntsammlungspflicht ausgeweitet werden.

Im Bereich der Straßenreinigung ist zurzeit keine wesentliche organisatorisch-technische Änderung vorgesehen. Nach Vorliegen der Ergebnisse können Aussagen zur Gebührenentwicklung vorgelegt werden, tendenziell ist jedoch von einer Erhöhung auszugehen.

Nach den schneereichen Wintern 2009/2010 und 2010/2011 war der letzte Winter geprägt durch niedrige Temperaturen im Januar/Februar 2012 aber eher geringe Niederschläge, so dass sich der Einsatz von Streumaterialien gegenüber den vergangenen Wintern reduzierte.

Aufgrund der rechtlichen Wertung der „Leistungsfähigkeit der Gemeinde“ kann künftig kein Fahrbahnwinterdienst für Dritte angeboten werden. Dadurch gehen die Umsätze im BGA Straßenreinigung und Winterdienst massiv zurück. Der Personalbedarf wurde entsprechend angepasst und der Fuhrpark reduziert.

Trotz der allgemein schwierigen äußeren Bedingungen und des hohen wirtschaftlichen Drucks fühlt sich der Eigenbetrieb verpflichtet einen Anteil zur Entspannung am Arbeitsmarkt zu leisten. Im Rahmen von Beschäftigungsprojekten bei den Stadtreinigern Kassel werden Angebote zur Arbeit gemacht, eine Fortsetzung in hoher Anzahl ist jedoch wegen des erheblichen Betreuungsaufwandes und zukünftig geringerer Zuschüsse nicht mehr möglich.

Generell ist die Beschäftigung im Eigenbetrieb durch eine lange Verweildauer (i. d. R. bis zur Berentung) geprägt. Die Vorteile sind u. a. geringere Fluktuation, Sicherung von Wissen und Erfahrung und Förderung der Identifikation mit dem Eigenbetrieb; die Nachteile manifestieren sich in einem höheren Altersschnitt und damit teilweise verbundenen Leistungsminderungen.

Zum Erhalt der Leistungsfähigkeit, Qualifikation und Lernbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind deshalb weiterhin erhebliche Anstrengungen u. a. im Arbeits- und Gesundheitsschutz erforderlich.

1.1.2. Entwicklung

Die Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes hat erhebliche Auswirkungen auf die Durchführung der Abfallentsorgung in Kassel. Neben steigenden Anforderungen an die Getrenntsammlung ist zu befürchten, dass viele Leistungen auch durch Dritte angeboten werden. Bisher ist nicht klar, wann die Bundesregierung die angekündigte Wertstoffverordnung vorlegen wird.

Das Preisniveau (Abfall zu Verwertung) liegt z. B. für die thermische Behandlung weiter bei unter 80,00 €/Mg. Die Erlöse für Papier werden relativ stabil prognostiziert, Einflüsse des Weltmarktes werden allerdings immer wieder zu kurzfristigen starken Schwankungen führen.

Im Bereich der Straßenreinigung hat sich die Organisation bewährt, zusätzliche Aktivitäten wie das Putz-Munter-Team erhöhen die Sauberkeit.

Neben der Abfallwirtschaftssatzung ist auch die Straßenreinigungssatzung vor dem Hintergrund der rechtlichen Anforderungen, der demografischen Entwicklungen und der gestiegenen Ansprüche zu prüfen und ggf. zu überarbeiten.

Für die betriebliche Optimierung nehmen die Stadtreiniger Kassel weiterhin an Erfahrungsaustauschen im Land Hessen, an Kennzahlenvergleichen usw. teil. Die Stadtreiniger Kassel arbeiten in Fachverbänden und mit der Universität Kassel eng zusammen.

1.2. Unternehmensentwicklung und Drittvergleich

Im Jahre 2011 hat bezüglich der Abfallmengen eine relativ konstante Entwicklung stattgefunden. So konnten rd. 153.000 Mg Abfälle entsorgt werden. Dies ist ein leichter Anstieg gegenüber 2010. Die Mengen werden in den nächsten Jahren sinken.

Die Stadtreiniger werden sich an der Ausschreibung der Dualen Systeme für die Einsammlung von Altglas beteiligen.

Sofern in der „neuen Abfallwirtschaftssatzung“ eine Wertstofftonne angeboten wird, ist diese den Dualen Systemen zur Mitbenutzung anzubieten und ein angemessenes Entgelt festzulegen.

1.3. Abfallwirtschaft

Die Veränderungen aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) – welches zum 01.06.2012 in Kraft treten wird – haben Auswirkungen auf die Abfallwirtschaft in Kassel. Einerseits sieht die Gesetzesänderung eine verstärkte Getrenntsammlung von Bioabfall und anderen Wertstoffen vor und andererseits kann unter gewissen Voraussetzungen, die gewerbliche Sammlung von Wertstoffen möglich sein.

Da sich die o. g. Auswirkungen des neuen KrWG auf die zukünftige Abfallwirtschaft bereits 2011 abzeichnete, haben die Stadtreiniger frühzeitig begonnen ein neues Abfallwirtschaftskonzept zu entwickeln. Weil das zukünftige Abfallkonzept für die kommenden Jahre eine wichtige Rolle spielen wird, soll die Satzung grundlegend neu gestaltet werden.

Die Stadt Kassel hat gemeinsam mit den Stadtreinigern entschieden, den Prozess in und mit der Öffentlichkeit zu diskutieren: Drei Workshops wurden durchgeführt, in denen Hintergrundwissen, Notwendigkeiten und Ziele vermittelt wurden.

Extern werden die Stadtreiniger Kassel von Mitarbeitern des Institutes für Abfall, Abwasser und Infrastrukturmanagement GmbH (INFA), beraten. Mit INFA wurden verschiedene Gebührenmodelle, in sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile für Kassel diskutiert.

Die Verabschiedung einer neuen Abfallwirtschafts- und Gebührensatzung ist für das Jahr 2012 geplant.

1.3.1. Abfallmengenentwicklung und -bilanzen

A. Allgemein

Im Jahr 2011 haben die Stadtreiniger Kassel 5.398 t mehr an Abfällen als im Vorjahr behandelt, entsorgt oder verwertet. Das entspricht einer Steigerung von 3,65%. Die Gesamtmenge für 2011 lag bei 153.180 t. Diese Erhöhung steht u. a. im Zusammenhang mit der Steigerung bei den verwerteten Gewerbeabfällen.

Im Berichtszeitraum lieferten die Stadtreiniger Kassel 107.988 t zum Müllheizkraftwerk Kassel (MHKW). Dies entspricht einer Steigerung um 13.794 t oder 14,64%. Die Anlieferungsmenge zum MHKW beinhaltet 66.069 t an verwerteten Abfällen und 41.919 t an beseitigten Abfällen. Die Stadtreiniger Kassel übernehmen entsprechend dem Entsorgungsvertrag den größten Kostenblock bei den Verbrennungskosten im MHKW Kassel.

B. Abfälle aus Haushaltungen

In 2011 haben die Stadtreiniger Kassel 38.374 t Restmüll aus Kasseler Haushalten eingesammelt. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Menge damit fast konstant geblieben, sie lag in 2010 bei 38.580 t. Dies waren in 2011 lediglich 206 t oder 0,53% weniger als im Vorjahr. Nach vielen Jahren sinkender Restmüllmengen hat sich auch in 2011 die Stabilisierung des Restmülls weiter fortgesetzt.

Seit Beginn des Jahres 2011 wird der Kasseler Sperrmüll im MHKW Kassel verwertet. Die eingesammelte Menge lag bei 9.122 t. Dies entspricht einer Steigerung von 1.020 t oder 12,58%. Durch die Einführung einer Logistikgebühr im Jahr 2010 sank die Sperrmüllmenge 2010 deutlich. Die jetzige Steigerung bedeutet in etwa eine Rückkehr zur Sammelmenge aus dem Jahr 2009. In 2011 gingen darüber hinaus 251 t Sperrmüll und sperrmüllähnliche Abfälle ins MHKW.

Die aus Göttingen entsorgte Sperrmüllmenge lag wie im Jahr 2010 bei 3.201 t.

16.383 t Bio- und Grünabfall wurden in 2011 verwertet. Das entspricht einem Rückgang um 6,67% oder 1.171 t. Grund für diesen Rückgang sind die langen Trockenperioden im Frühjahr und Herbst des abgelaufenen Jahres und die damit verbundene geringe Feuchtigkeit beider Stoffströme.

C. Wertstoffe

Die von den Stadtreinigern Kassel eingesammelte Altpapiermenge hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht verändert. Diese Stabilität drückt sich in folgenden Zahlen aus: Im vergangenen Jahr haben die Stadtreiniger Kassel 16.748 t Altpapier verwertet, dies entspricht einer Steigerung von 1,39% oder 229 t im Vergleich zum Jahr 2010.

Bei den Sonstigen Wertstoffen ist eine Steigerung von 890 t oder 3,84% zu verzeichnen. Diese Steigerung erklärt sich aus einer gestiegenen Kehrichtmenge, die in 2011 verwertet werden konnte.

Leichtverpackungen, LVP:

Im Jahr 2011 wurden durch die Stadtreiniger Kassel insgesamt 4.580 Tonnen LVP eingesammelt. Dies entspricht einer Steigerung um 89 t oder 1,98%.

Die gesammelten Leichtverpackungen wurden im Auftrag der Stadtreiniger auf dem Betriebsgelände der Firma Fehr in Lohfelden durch die Firma EfN den Systembetreibern zur Abholung bereitgestellt.

Die Ausgabemenge der Gelbe Säcke lag 2011 bei insgesamt rund 4.891.000 Stück, davon wurden 3,29 Mio. Säcke über die Grundverteilung und rd. 1,6 Mio. Säcke über die Verteilstellen ausgegeben.

D. Abfälle aus Industrie, Handel und Gewerbe

In 2011 haben die Stadtreiniger Kassel den Gewerbeabfall zur thermischen Verwertung erneut steigern können. Mit insgesamt 53.495 t in 2011 wurde die Vorjahresmenge von 48.631 t um 4.864 t oder 10,00% gesteigert. Da aber nach bisherigen Rahmenbedingungen die Mengen fixiert sind, wird die Abfallmenge ins MHKW in den nächsten Jahren reduziert werden.

Das von den Stadtreinigern Kassel seit vielen Jahren etablierte Konzept hoher Entsorgungssicherheit bei ausgezeichneter Fachkompetenz und flexiblen Dienstleistungen trägt nachhaltig Früchte. Mit dieser positiven Mengenentwicklung haben sich die Stadtreiniger Kassel auch im Geschäftsjahr 2011 gegenüber regionaler Konkurrenz mehr als behaupten können.

Die in 2011 thermisch beseitigte Gewerbeabfallmenge lag mit 2.028 t ebenfalls über dem Ergebnis des Vorjahres.

In der nachfolgenden Tabelle 1 sind die wesentlichen Abfallarten der beiden vergangenen Jahre gegenübergestellt.

Mengenvergleich:

Abfallfraktion	2011 in t	2010 in t	Differenz In t	Differenz in %
Restmüll	38.374	38.580	-206	- 0,53%
Sperrmüll aus Kassel – Haushalte	9.122	8.102	1.020	12,58%
Sperrmüll aus Kassel - Gewerbe	251	287	-36	-12,54%
Sperrmüll aus Göttingen	3.201	3.201	0,00	0,00%
Bio- und Grünabfall	16.383	17.554	-1.171	- 6,67%
Altholz	95	281	-186	-66,26%
Sonstige Wertstoffe	24.077	23.188	890	3,84%
Leichtverpackungen	4.580	4.491	89	1,98%
Gewerbeabfall zur Beseitigung (thermisch + deponiert)	2.028	1.868	160	8,59%
Gewerbeabfall zur thermischen Verwer- tung	53.495	48.631	4.864	10,00%
Sonstige Abfälle	1.574	1.599	-25	1,55%
Entsorgt im MHKW Kassel	107.988	94.194	13.794	14,64%
Abgelagert auf der Deponie Uttershausen	57	27	30	111,11%
Stofflich/biologisch verwertet	45.136	53.561	-8.425	-15,73%
Gesamte Abfälle	153.180	147.782	5.398	3,65%

1.3.2. Stellungnahme zu den Abfällen aus Industrie, Handel und Gewerbe

Auch in 2011 konnten die Stadtreiniger Kassel den Kunden aus Handel, Gewerbe und Industrie Entsorgungssicherheit zu marktfähigen Preisen bieten. Die akquirierten Mengen lagen deutlich über Vorjahreslinie.

Für 2012 muss die Steigerung der stofflichen Verwertung beobachtet werden, da hier durch veränderte Stoffströme auch Preisänderungen entstehen können.

1.3.3. Recyclinghöfe / Müllabfuhr

Ab dem 01.01.2010 ist die Transportpauschale für Sperrmüll und Baum- und Heckenschnitt eingeführt worden. Diese wurde auch im Jahr 2011 erhoben. Die Transportpauschale beträgt 40,00 €. Bei Barzahlung werden 35,00 € fällig.

Dadurch erhöhten sich in 2011 auf den Recyclinghöfen abermals die angelieferten Sperrmüllmengen. Diese stiegen um 1000 auf nun 6.100 t. Kamen im Jahr 2009 noch 85.000 Kunden wurden 2010 schon 101.000 Kunden gezählt. In 2011 erhöhte sich die Kundenanzahl sogar auf 107.000.

Zusätzlich wurden mehrere mobile Sperrmüllsammelungen für die großen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GWH durchgeführt.

Zu den regelmäßigen und kostenlosen Leistungen zählen die monatliche Schadstoffsammlung, die jährliche Weihnachtsbaumabholung und die an 4 Wochenenden im Herbst stattfindende Laubsammlung an 7 verschiedenen Sammelstellen.

1.3.4. Straßenreinigung und Winterdienst

Im Jahr 2011 wurde die Straßenreinigung in unveränderter Form durchgeführt.

Das Putzmunterteam, welches seit drei Jahren (von 09/2008 bis 09/2011) über geförderte Maßnahmen besetzt wurde, wird mit regulären Arbeitsplätzen weitergeführt. Zu den Schwerpunkten zählen die telefonische Annahme von Informationen über wilde Ablagerungen, die Entfernung von wilden Ablagerungen im öffentlichen Verkehrsraum und auf städtischen Flächen und das Auffinden von Verursachern.

Da das Putzmunterteam übergangsweise seit Oktober 2011 mit regulärem Personal betrieben wird, können nun auch zusätzliche Aufgaben übernommen werden. Diese werden hauptsächlich an Samstagen und Sonntagen durchgeführt. Dadurch wird eine Verbesserung der Stadtsauberkeit erzielt. Zu den zusätzlichen Aufgaben zählen die Reinigung auffälliger Standplätze und Brennpunkte im Stadtgebiet, die Reinigung des Vorplatzes des Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe, die Reinigung von Bus- und Straßenbahnhaltestellen an Ausfallstraßen, die punktuelle Leerung von Papierkörben und die Reinigung der Unterführungen nach Veranstaltungen (z. B. Messeplatz).

Im Bereich Winterdienst wurden die Leistungen in allen Bereichen ähnlich wie im Jahr zuvor durchgeführt. Die wichtigsten Haupttradwegeverbindungen wurden, wie in 2010 begonnen, in den Winterdienst einbezogen. Der Innenstadtbereich wurde großräumiger bearbeitet.

Durch erneute Engpässe bei der Streusalzbelieferung wurden im Januar 2011 Leistungen im Fahrbahnwinterdienst über einen Zeitraum von ca. 2 Wochen verändert. In den zwei Wochen wurde der Fahrbahnwinterdienst entsprechend der gesetzlichen Anforderung nur noch an verkehrswichtigen und gefährlichen Stellen ausgeführt, d. h. außerhalb dieser Straßenstellen fanden ausschließlich Räumeeinsätze statt. In einer Strecke wurde versuchsweise von der üblichen Salz- auf eine Splittstreuung umgestellt.

Für den Winter 2011/2012 wurde ein reiner Solestreuer zum Test angemietet. Dieser Solestreuer wird vor allem zur vorbeugenden Streuung eingesetzt. Außerdem soll der Test zeigen, ob die Vorteile (Salzeinsparung, längere Wirkung) für den Winterdienst in Kassel genutzt werden können.

Um die Wirtschaftlichkeit im Gehwegwinterdienst zu erhöhen, wurden 12 Kleintraktoren durch neue Fabrikate ersetzt (angemietet).

Die 23 Kleintraktorstrecken wurden auf 26 erhöht. Insgesamt konnten mehr als 10 % neue Winterdienstkunden gewonnen werden. In diesem Zusammenhang wurden einige Kleintraktorstrecken optimiert.

1.4. Investitionen

Auf dem Gelände des Recyclinghofes Langes Feld wurden notwendige Veränderungen durch erhöhte Anlieferungszahlen und stark angestiegenem Fahrverkehr umgesetzt.

Ein zusätzliches Feuchtsalzsilos mit 30.000 l Inhalt wurde am Salzlager aufgestellt. Damit werden bei den Stadtreinigern drei Soletanks betrieben.

Für die Karosserieabteilung im Bereich Werkstatt wurde die Beheizung saniert. Diese Maßnahme war die Fortführung der Heizungssanierung des ersten Bauabschnitts. Nahezu im gesamten Werkstattbereich sind nun Deckenstrahlheizungen installiert. Die Heizungsanlage des Gebäude 1 im Recyclinghof Langes Feld sowie auch die Elektroverteilung mussten altersbedingt ausgetauscht werden.

Vor dem Haupt- und Sozialgebäude wurde das Pflaster erneuert. Neben dem Sozialgebäude wurde ein Pausenplatz angelegt.

Die zentrale EDV-Technik wurde erneuert.

Die Dächer der Tankstelle und der Pforte wiesen Undichtigkeiten auf und mussten dringend saniert werden, um Gebäudeschäden zu vermeiden.

Die Sanierung der Tankstelle und des Tankdatenerfassungssystems, begonnen in 2010, wurde in 2011 fertig gestellt.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt rd. 1,26 Mio. € für Fahrzeuge und Geräte investiert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass verschiedene Bestellungen noch aus dem Jahr 2010 ausgeliefert wurden.

Für die Reparaturwerkstatt wurde ein neues Werkstattfahrzeug für rd. 43.000 € beschafft. Das Fahrzeug wurde mit einer Zusatz-Reparaturausstattung ausgerüstet, so dass nun kleinere Reparaturarbeiten (wie Radwechsel) vor Ort im Stadtgebiet ausgeführt werden können.

Für die Müllabfuhr wurde eine Beschaffung für zwei neue Müllwagen eingeleitet. Einer der Müllwagen wird mit einem Hybridsystem zum Zweck der Kraftstoffminimierung ausgestattet. Aufgrund der langen Bauzeit werden die zwei Müllwagen im Juni 2012 geliefert.

Für den Gehwegwinterdienst wurden zwei mobile Silos für Streugut beschafft. Dies hat zur Optimierung der Gehwegwinterdienststrecken beigetragen. Es konnten dadurch 10 kleine Streukisten entfallen. Der logistische Aufwand zur Befüllung kleinerer Streukisten wird minimiert und das Beladen der Kleintraktoren für das Bedienungspersonal deutlich vereinfacht.

Die Investitionen für Ersatzbeschaffungen von Abfall- und Wertstoffbehältern belief sich auf rd. 170.000 €. Für Mulden und Container wurden rd. 85.000 € für Neukunden und Ersatzbeschaffungen investiert.

1.5. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Die Rahmenbedingungen der Organisation und die Leitung der Aufsichtsgremien sind im Eigenbetriebsgesetz und den dazu ergangenen Verordnungen sowie den Geschäftsordnungen für den Eigenbetrieb geregelt. Ein Qualitäts- und Risikomanagement liegt vor.

Betriebsleitung und Abteilungsleitungen finden sich jährlich in einem sogenannten Strategieworkshop zusammen, um grundlegende Entwicklungen und notwendige Entscheidungen für das künftige Geschäft zu erörtern.

Entscheidungen werden entsprechend der Satzungsregelungen von der Betriebsleitung, der Betriebskommission bzw. über den Magistrat der Stadt Kassel von der Stadtverordnetenversammlung getroffen.

Die betriebliche Organisation entspricht derzeit den gestellten Anforderungen.

1.6. Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

A. Verpackungsentsorgung

Die Stadtreiniger Kassel hatten im Jahres 2011 mit den nachstehenden Systembetreibern gültige Abstimmungsvereinbarungen bzw. Unterwerfungs- und Verpflichtungserklärungen:

1. BellandVision GmbH
2. Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH
3. Eko-Punkt GmbH
4. Interseroh Dienstleistungs GmbH
5. Landbell AG
6. Redual GmbH & Co. KG
7. Veolia Umweltservice Dual GmbH
8. VfW GmbH
9. Zentek GmbH & Co. KG
10. Recycling Kontor Dual GmbH & Co. KG

Im Jahr 2010 ist der Leistungsvertrag für die Sammlung der Leichtverpackungen erneut ausgeschrieben worden. Die Stadtreiniger Kassel haben sich seinerzeit erfolgreich an der Ausschreibung beteiligt und bekamen den Sammelauftrag für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2014.

Bezüglich der Rücknahme von Verpackung aus Altpapier zeigte sich ein anderes Bild:

Bis zum Jahr 2003 benutzten die Dualen Systeme für die Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe und Karton (PPK-Verpackungen) diskussionslos das kommunale Sammelsystem für die Altpapiererfassung mit und erstatteten die für die Mitbenutzung anfallenden Kosten. Seither ist das Verhältnis der kommunalen Sammlung zu den Dualen Systemen von Auseinandersetzungen geprägt, die sich erstmals 2008 erheblich verschärft haben. Konkret ging es dabei um die Frage der angemessenen Vergütung für die Miterfassung von PPK-Verpackungen im kommunalen Altpapier.

Ende des Jahres spitzte sich die Auseinandersetzung auf die Frage zu, ob die Kommunen den Systembetreibern deren Anteil am Altpapier physisch bereitstellen müssen. Durch die physische Bereitstellung des Altpapieres entzieht sich den Kommunen jeglicher Zugriff auf rund 20% der Gesamtmenge des kommunalen Altpapieres. Dies bedeutet, dass die Kommunen für diesen Anteil keine Erlöse erzielen können gleichzeitig zusätzliche Kosten für die Bereitstellung, Umladung und Nachweisführung tragen müssten.

Vor diesem Hintergrund haben die Stadtreiniger die Bereitstellung der PPK-Verpackungen an die Systembetreiber verweigert. Die Vertragsangebote, die die Bereitstellung beinhaltet hatten, sind abgelehnt worden, stattdessen wurde jedem der betreffenden Systembetreiber seitens der Stadtreiniger eine Vertragsverlängerung um mindestens ein Jahr angeboten. Infolge der Auseinandersetzung haben die Stadtreiniger Kassel mit Ablauf des 31.12.2011 keine Verträge mit den Systembetreibern *Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH*, der *Belland Vision GmbH*, der *Interseroh Dienstleistungs GmbH*, der *Veolia Umweltservice Dual GmbH* sowie der *Zentek GmbH & Co. KG*.

Verträge über die Entsorgung von Verkaufsverpackungen:

- Abstimmungsvereinbarungen zwischen der Stadt Kassel (vertreten durch die Stadtreiniger Kassel) sind mit allen freigestellten Systembetreibern bis Ende 2012 gültig.
- Leistungsverträge über die Einsammlung von Leichtverpackungen sind mit allen freigestellten Systembetreibern abgeschlossen und haben eine vierjährige Laufzeit bis Ende 2014.
- Verträge über die Rücknahme von Verkaufsverpackungen aus Altpapier mit allen Systembetreibern für das Jahr 2011, für das Jahr 2012 sind einige Verträge offen.

B. Gesetzliche Regelungen

Kreislaufwirtschaftsgesetz

Das neue **Kreislaufwirtschaftsgesetz** wurde am 29.02.2012 beschlossen und soll die Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.11.2008 über Abfälle (AbfRRL) in deutsches Recht umsetzen.

Eckpunkte des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes:

Neue Begriffsbestimmungen, Fünfstufige Abfallhierarchie, Abfallvermeidungsprogramme, Verbesserung der Ressourceneffizienz - Verstärkung des Recyclings, Beibehaltung der „dualen Entsorgungsverantwortung“ von privater und öffentlich-rechtlicher Entsorgung, Bürokratieabbau und effizientere Überwachung.

Anpassungen erfolgen auch im Bereich der Überwachung von Abfallerzeugern und Abfallbesitzern. Ziel der Neuerungen ist es, unnötige bürokratische Hindernisse abzuschaffen und gleichzeitig die behördliche Überwachung wirkungsvoller zu gestalten. So wird anstelle des bisherigen Genehmigungsverfahrens eine Anzeigepflicht für Sammler, Beförderer, Händler und Makler eingeführt. Nur soweit sich deren Tätigkeit auf gefährliche Abfälle bezieht, wird eine Erlaubnispflicht normiert. Schließlich wird das Profil der Entsorgungsfachbetriebe durch eine neue Verordnungsermächtigung geschärft. Auf Grundlage der neuen Ermächtigung kann die Qualität der Betriebe gestärkt und das Gütezeichen besser vor unbefugter Benutzung gesichert werden.

C. Gerichtliche Entscheidungen

Folgende gerichtliche Entscheidungen sind im vergangenen Jahr in der Entsorgungsbranche relevant gewesen:

Berlin:

Interesse der Firma ALBA an vorläufiger Fortführung seines Sammelsystems überwiegt in Bezug auf gegenläufige Interessen von Senatsverwaltung und Berliner Stadtreinigungsbetriebe.

Dies könnte in Kassel bedeuten, dass mögliche Wettbewerber ein privates System z. B. zur Sammlung von Leichtverpackungen auch auf andienungspflichtige Abfälle erweitern.

Aachen:

Illegal auf Gelände der Deutschen Bahn abgeladener Müll muss von Bahn entsorgt werden.

Für die Stadtreiniger Kassel könnte dies bedeuten: Sie bzw. die Stadt Kassel ist nicht für die Sauberkeit öffentlich zugänglicher Flächen verantwortlich, wenn es andere Eigentümer gibt.

Kassel:

Urteile unter direkter Beteiligung der Stadtreiniger Kassel gab es in 2011 nicht.

D. Sonstiges

In Kassel wurden 2011 keine Satzungen im Bereich der Abfallwirtschaft geändert.

Verträge, die in 2011 geschlossen wurden:

- Vertrag über die Durchführung von Standplatzservice zwischen der Heindrich Hausverwaltungen GmbH und der Stadt Kassel (Laufzeit: 01.05.2010 bis 30.04.2011)
- Verträge über die Erfassung und Verwertung von LVP und PPK mit allen freigestellten Systembetreibern (Laufzeit 01.01.2011 bis 31.12.2014 (LVP) bzw. 01.01.2011 bis 31.11.2011 (PPK))
- Entsorgung Baum- und Heckenschnitt mit EFN (Laufzeit 01.01.2011 bis 31.12.2011)
- Entsorgung Kehrrecht mit EFN (Laufzeit 01.01.2012 bis 31.12.2012)

1.7. Abweichungen der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und früheren Prognosen

Das Ergebnis der Stadtreiniger Kassel ist im Jahre 2011 ca. 1,4 Mio. € besser wie geplant.

Hierbei wurden allerdings höhere Einnahmen als geplant erzielt. Dies resultiert aus größeren Umsatzerlösen im Bereich Altpapier. Des Weiteren wurden höhere Einnahmen beim Winterdienst erzielt, denen allerdings auch gestiegene Personalkosten gegenüberstehen.

1.8. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zertifizierungen

Der Eigenbetrieb Die Stadtreiniger Kassel wurde im Oktober 2011 vom TÜV Süddeutschland nach ISO 9001: 2008 sowie als Entsorgungsfachbetrieb erfolgreich rezertifiziert. Neben dem Standort Am Lossewerk 15 wurden die Recyclinghöfe Dittershäuser Str.40 und Königinhofstr.79 in das Überwachungsaudit mit einbezogen.

Demnach verfügt der Eigenbetrieb über ein gut funktionierendes und wirksames Managementsystem, das die Anforderungen der Norm erfüllt und von den Mitarbeitern beachtet wird.

Die Wirksamkeit des Managementsystems wird in regelmäßigen Abständen von der Betriebsleitung bewertet und die erforderlichen Korrekturmaßnahmen werden veranlasst. Dabei werden folgende Kriterien im Hinblick auf das Führungsverständnis berücksichtigt:

- Organigramm mit Darstellung der Führungsbeziehungen
- Verfahren zur Durchführung des regelmäßigen Zielvereinbarungsgespräches
- Aufgabenverteilungsplan
- Informationsfluss im Führungsprozess

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement des Eigenbetriebes konzentriert sich auf die Abteilungen Vertrieb und Betrieb. Im Vertrieb werden Beschwerden im Zusammenhang mit der Abfuhr von Grünabfall (grüne Abrufkarte), Sperrmüll (weiße Abrufkarte) und Bauabfälle (rote Abrufkarte) aufgenommen. Beschwerden aus den Bereichen Müllabfuhr, Straßenreinigung und Winterdienst werden in der Abteilung Betrieb erfasst. Die entsprechenden Daten werden zur Umsetzung in Kennzahlen an das Controlling weitergeleitet und sind in nachfolgender Tabelle aufgelistet.

Beschwerden BT

Müllabfuhr 2011

Beschwerden	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	2011	R-Q* 11	R-Q* 10
Restabfall	223	72	58	48	48	51	56	66	68	34	98	80	902	0,90%	1,91%
Bioabfall	176	60	26	33	38	45	55	68	61	34	55	46	697	0,70%	1,65%
Altpapier	143	41	83	82	71	116	98	106	50	146	113	142	1191	1,20%	1,43%
LVP	100	29	18	53	39	25	98	53	31	18	29	29	522	0,52%	1,32%
Altglas															
Mitarbeiter	23	8	3	4	1	3	1	4	4	2	4	6	63	0,06%	0,08%
Sonstiges	273	14	4	2		1	2	1	1				298	0,30%	0,43%
Summe	938	224	192	222	197	241	310	298	215	234	299	303	3673		
<i>davon :</i>															
berechtigt	704	185	175	167	167	180	201	211	153	185	196	221	2745		
unberechtigt	234	39	17	55	30	61	109	87	62	49	103	82	928		
behoben	791	193	169	194	187	203	242	240	191	212	213	242	3077		

Straßenreinigung / Winterdienst 2011

Beschwerden	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	2011	R-Q* 11	R-Q 10
Straßenreinig.	24	54	26	33	5	18	9	7	12	11	21	11	231	0,23%	0,55%
Winterdienst	52	8										31	91	0,09%	0,54%
Gesamt	76	62	26	33	5	18	9	7	12	11	21	42	322		
<i>davon:</i>															
berechtigt	63	50	24	30	4	11	8	7	11	10	20	22	260		
unberechtigt	13	12	2	3	1	7	1	0	1	1	1	20	62		
behoben	54	43	24	27	5	13	9	7	11	9	18	39	259		

Beschwerden VT 2011

Beschwerden	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	2011	R-Q* 11	R-Q 10
Gesamt	20	13	17	11	25	26	18	25	23	8	19	3	208		
Rote Karte									1				1		
Grüne Karte	4		2	4	10	8	2	6	3	5	1	1	46	0,05%	0,06%
Weißer Karte	16	13	15	7	15	18	16	19	19	3	18	2	161	0,16%	0,28%

Reklamationsquote* (= Reklamationen/Jahr und 100.000 Haushalte)

Risiko = Reklamationsquote > 3%

Beschäftigte

Während des Berichtszeitraumes waren durchschnittlich 340,14 Arbeitnehmer/innen und Beamte beschäftigt. Hinzu kamen durchschnittlich 4,75 Auszubildende, 9 Versorgungsempfänger, 9 Beschäftigte im Projekt 20plus, 6 Beschäftigte im Programm Kommunal Kombi, 2 Erwerbsunfähige auf Zeit sowie 2 Beurlaubte.

Die Aufteilung nach Gruppen ergibt sich aus folgender Tabelle:

Aufteilung nach Gruppen	2011	2010
Beamte	3,00	3,00
Beschäftigte	303,82	300,74
Befristet Beschäftigte	33,32	33,10
Gewerbliche Auszubildende	2,50	2,25
Kaufmännische Auszubildende	2,25	2,50
Versorgungsempfänger	9,00	9,00
Beurlaubte	2,00	2,00
Erwerbsunfähige auf Zeit	2,00	1,50
Projekt 20plus	9,00	6,63
Kommunal Kombi	6,00	8,00
Dauerkranke	--	--

Daneben wurden für bis zu 10 Personen Einsatzmöglichkeiten im Rahmen arbeitsbegleitender Hilfen (AGH) angeboten.

Beschäftigungen in geförderten Maßnahmen (Bürgerarbeit, 20plus, AGH) sind aus unterschiedlichen Gründen deutlich rückläufig.

Maßnahmen zum Erhalt und zur Entwicklung der hohen Leistungsfähigkeit, Qualifikation und Lernbereitschaft der Beschäftigten sind weiter bedeutende Schwerpunkte betrieblicher Personalentwicklung.

Für das Berichtsjahr sind insbesondere folgende Schwerpunkte zu erwähnen:

- Weiterhin Umsetzung unseres „gemeinsamen Führungsverständnisses“ durch verschiedene Maßnahmen und Aktivitäten.
- Ganzjährige Durchführung der Berufskraftfahrerqualifizierung im Rahmen des Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetzes.
- Verlängerung der Kooperationsvereinbarung zur Verlagerung von Aufgaben (aus dem Bereich der Telefonvermittlung) in das Service Center der Stadt Kassel
- Durchführung von Unterweisungen zum Thema „Korruptionsvermeidung“
- Durchführung von Personalentwicklungsgesprächen (mit und ohne Führungsinteresse)
- Teilnahme an der Ausbildungsmesse im Rathaus
- Abschluss der Dienstvereinbarung über Arbeitszeitregelungen im Winterdienst

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Nasse Trockene Tonne Kassel:

Der Abschlussbericht des Projektes Nasse Trockene Tonne Kassel wurde im April der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Bericht bestätigt den positiven Ansatz des Projektes.

Sauberhaftes Kassel:

Anlässlich der Aktionen zum Sauberhaften Kassel engagierten sich in diesem Jahr 3.300 Freiwillige. Die Aktionen zum Frühlingsputz, Kindertag und Sauberhaften Schulweg fanden viel Zuspruch. Am Jahresende bedankte sich Bürgermeister Jürgen Kaiser bei 66 Gruppen für ihren Einsatz. Im Rahmen einer Feierstunde ehrte Herr Kaiser zehn Gruppen, die Schecks im Wert von insgesamt 975,00 € für ihr Umweltengagement erhielten.

Geburtstagsfest in der Innenstadt am 01.04.2011:

Zum 110. Geburtstag waren die Stadtreiniger mit einigen Fahrzeugen, Gewinnspiel, Abfallberatung und Musik in der Innenstadt präsent, wo Bürgermeister Kaiser die Geburtstagstorte anschnitt.

Hybridfahrzeug getestet:

In der Müllabfuhr wurde im April ein neues Hybridfahrzeug getestet. Über die Testphase wurde positiv in der Presse berichtet.

Elektroschrott:

Das Thema Verwertung von Elektroschrott wurde mehrfach durch die Medien nachgefragt. Die Zusammenarbeit mit regionalen, sozialen Einrichtungen konnte positiv hervorgehoben werden.

Verschenke- und Tauschmarkt:

Seit dem Sommer bieten wir über unsere Homepage den *Verschenke- und Tauschmarkt* an. Mit diesem Angebot fördern wir die Weiterverwendung von Abfällen.

Tag der offenen Tür:

Im September haben wir das Betriebsjubiläum mit einem Tag der Offenen Tür begangen, zu dem fast 7.000 Besucher kamen. Die betrieblichen Kontakte wurden im Rahmen eines Festaktes, zu dem fast 100 Gäste geladen waren, gefestigt

Abfallkonzept 2013:

Vor dem Hintergrund des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes erarbeiten die Stadtreiniger das Abfallkonzept 2013. Das Konzept geht einher mit einer neuen Abfallwirtschafts- und Gebührenordnung.

Ziel ist es, das Abfallkonzept 2013 im Rahmen eines öffentlichen Prozesses zu erarbeiten.

Aus diesem Grund haben wir im Herbst mit einer Artikelserie gestartet. Zunächst wurde das Thema Wertstoffe sowie Gesetzesänderung angesprochen. Es folgte ein

Beitrag zur Abfallzusammensetzung, wobei der Bioabfall im Mittelpunkt stand. Der erste öffentliche Workshop zum Abfallkonzept 2013 fand im November statt.

Winterdienst:

Die Vorbereitungen zum Winterdienst wurden Ende Oktober der Öffentlichkeit präsentiert. Hierbei wurde die Zusammenarbeit mit der KVG hervorgehoben.

Abfallpädagogischer Bereich

Führungen und Informationsveranstaltungen:

Im Jahr 2011 wurden für 35 Gruppen (Vorjahr 31), d. h. für rund 1.000 (800 im Vorjahr) Personen Informationsveranstaltungen durchgeführt bzw. über den Recyclinghof geführt (siehe Tabelle). Dazu kommen 9 Beratungsgespräche.

Es waren 16 Kindergartengruppen (Vorjahr 4), 4 Grundschulen (Vorjahr 2), 5 weiterführende Schulen (Vorjahr 10) und 3 sonstige Gruppen (Vorjahr 13) hier.

Sauberhafter Kindertag:

Zum 2. Mal wurde in 2011 der sauberhafte Kindertag mit den Kindergärten durchgeführt. Es beteiligten sich 34 Einrichtungen mit über 1.300 Kindern.

17 Kitas haben sich im Rahmen darüber hinaus in diesem Zeitraum zu einer Betriebsführung angemeldet. Die Presseveranstaltung fand in der Kita Philippinenhof statt.

Sauberhafter Schulweg:

Im letzten Jahr beteiligten sich acht Schulen mit über 900 Schülern am letzten Dienstag vor den Ferien. Eine gute Ergänzung zu den Führungen bei den Stadtreinigern.

Kooperationen

Die Kooperation mit der Universität Kassel, Fachgebiet Abfalltechnik wurde fortgesetzt.

Darüber hinaus spielt die Mitarbeit in Fachausschüssen des Verbandes Kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im Verband Kommunaler Unternehmen eine erhebliche Rolle für den Austausch von Informationen und die Fortentwicklung der Stadtreiniger Kassel.

2. Lage des Unternehmens

2.1. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem Umsatz in Höhe von € 47.766.086,65 und einem Jahresüberschuss in Höhe von € 1.388.105,62. Das Ergebnis liegt damit um rd. 1,4 Millionen € besser als geplant.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Gebühren sind im Jahr 2011 um ca. 94.000 TEuro gesunken.

Die Erträge im Betrieb gewerblicher Art Abfallentsorgung konnten auf einem höheren Niveau als geplant gehalten werden. Die höheren Einnahmen resultieren im Wesentlichen auf einer größeren Menge an akquirierten Abfällen zur Verwertung, sowie der guten Ertragslage im Bereich der Altpapierverwertung.

Die Ertragslage 2011 ist, isoliert und wirtschaftlich betrachtet als gut zu bezeichnen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 1.388.105,62 soll der allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

2.2. Vermögenslage

Für das Wirtschaftsjahr 2011 ergibt sich eine Bilanzsumme in Höhe von 29.833.566,59 € (i. Vj. 27.892.394,55 €).

Dabei wird auf der Aktivseite ein Anlagevermögen in Höhe von 18.614.969,26 € (i. Vj. 19.149.601,09 €) ausgewiesen.

Der Eigenbetrieb verfügt über Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 3.477.620,22 € sowie über liquide Mittel in Höhe von 7.698.283,29 €.

Auf der Passivseite stehen insgesamt Verbindlichkeiten in Höhe von 15.990.217,46 €, wovon 4.488.883,90 € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Eigenkapital in Höhe von 6.018.150,23 €, dies entspricht 20,17 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

I. Stammkapital	511.300,00 €	Vj.	511.300,00 €
II. Rücklage			
Allgemeine Rücklage	4.118.744,61 €	Vj.	2.841.150,32 €
III. Jahresüberschuss	1.388.105,62 €	Vj.	1.277.594,29 €

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen haben sich lt. der nachstehenden Tabelle wie folgt ausgewirkt:

	Stand 01.01.2011 EUR		V=Verbrauch A=Auflösung EUR	Zu- führung EUR	Ab- zinsung EUR	Auf- Zinsung EUR	Stand 31.12.2011 EUR
a) Urlaubsrückstellungen	380.163,40	V	380.163,40	304.771,17			304.771,17
b) Rückstellungen für Überstunden Zuschläge und Zulagen	151.268,16	V	151.268,16	80.986,16			80.986,16
c) Rückstellungen für zu gewährenden Freizeitausgleich	532.612,39	V	532.612,39	389.063,04			389.063,04
d) Rückstellung für Leistungsentgelte	159.958,80	V	127.296,60	299.337,80			332.000,00
e) Rückstellung für Abschlusskosten	51.100,00	V	51.100,00	64.100,00			64.100,00
f) Rückstellung Deponie Steinertfeld	400.000,00		0,00	0,00			400.000,00
g) Rückstellung Haftpflicht	0,00		0,00	0,00			0,00
h) Rückstellung Kasko-Umlage	0,00		0,00	0,00			0,00
i) Verpflichtung aus Altersteilzeit	2.084.143,00	V	353.132,59	159.151,59	88.571,00		1.978.733,00
j) Kosten aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungsfristen	78.617,88		0,00	0,00			78.617,88
k) Rückstellung für Reparaturen	66.400,00	V	66.400,00	47.370,00			47.370,00
l) Prämie Betriebsleiter	10.914,86	V	10.914,86	10.914,86			10.914,86
	3.915.178,49		1.672.888,00	1.355.694,62	88.571,00	0,00	3.686.556,11

Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind die Rückstellungen nach § 253 HGB mit ihren nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen ab 01.01.2010 zwingend anzusetzen.

Abschließend ist festzustellen, dass sich die Vermögenslage des Eigenbetriebes gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Die Vermögenslage ist als gut zu bezeichnen.

2.3. Finanzlage

Die Finanzlage ist anhand einer Kapitalflussrechnung und einer Jahres-Cashflow-Betrachtung dargestellt. Die Kapitalflussrechnung soll die von der Gesellschaft erwirtschafteten und die ihr von außen zugeflossenen Finanzmittel und ihre Verwendung aufzeigen. Es sollen Zahlenströme dargestellt und darüber Auskunft gegeben werden, wie die Gesellschaft finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgendes Bild:

	2011 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	1.388,1	1.277,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.494,1	2.605,2
Abnahme (i. V. Zunahme) Zunahmen der langfristigen Rückstellungen	-17,9	1.285,2
Jahres-Cashflow	3.864,3	5.168,0
Abnahme (i. V. Zunahme) der kurzfristigen Rückstellungen	-228,6	169,7
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-51,6	-84,4
Zunahme der Vorräte	-178,3	-61,0
Zunahme (i. V. Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-139,9	278,4
Abnahme der Forderungen gegen die Stadt Kassel	732,7	2.043,5
Abnahme (i.V. Zunahme) der sonstigen Vermögensgegenstände	325,0	-367,3
Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	8,3
Zunahme (i. V. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	836,6	-108,5
Zunahme (i. V. Zunahme) der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kassel	1.115,3	263,5
Abnahme (i. V. Zunahme) der sonstigen Verbindlichkeiten	-10,9	24,0
Zunahme (i. V. Abnahme) der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	93,6	-2,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	6.359,1	7.331,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	110,3	90,4
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.018,4	-2.066,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.908,1	-1.976,4
Einzahlungen aus Kreditaufnahme	0,0	3.259,0
Auszahlungen aus Kredittilgungen	-1.235,0	-4.141,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.235,0	-882,1
Zahlungswirksame Veränderungen des finanz- Mittelbestandes A. ./ B. ./ C ./ D.	3.216,0	4.473,1
17. Finanzmittelbestand 31.12.2010	4.482,2	9,1
E. Finanzmittelbestand (Kasse, Bank) 31.12.2011	7.698,2	4.482,2

Festzustellen ist, dass die Disposition über wesentliche liquide Mittel über die Stadt Kassel erfolgt, von der auch die Bankkonten geführt werden. Größere Zu- und Abflüsse z. B. für Investitionen oder Kreditaufnahmen werden abgestimmt, bzw. in den vorgeschriebenen Gremien beschlossen.

Abschließend ist festzustellen, dass die Finanzlage des Eigenbetriebes gut ist.

Beteiligungen

Beim Eigenbetrieb bestehen im Geschäftsjahr keine Beteiligungen.

Prognose

Die Preiseinbrüche der letzten Jahre für Altpapier, Schrott und andere Wertstoffe werden in den nächsten Jahren kompensiert sein. Allerdings kann die Weltwirtschaftslage immer zu kurzzeitigen Einbrüchen führen.

Durch eine neue mögliche zurzeit diskutierte Gebührensatzung verändern sich Angebote und Gebühren (Grund- und Leistungsgebühr).

Die Entsorgungspreise werden sich auf einem niedrigen Preis stabilisieren.

3. Risikobericht

Das Risikomanagement ist in das zertifizierte Qualitätsmanagement integriert. Die Zielsetzung des Risikomanagements ist es, bestehende und mögliche Risiken für alle Bereiche des Unternehmens zu identifizieren, sie zu bewerten sowie daraus abgeleitet strategische Maßnahmen zur Reduzierung, Vermeidung oder Kompensation von Risiken festzulegen.

Das Risiko „Änderung der Wettbewerbssituation“ ist in 2011 geprägt von der anstehenden Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Als Gegenmaßnahme wurde hier besonders der Kontakt zu den politischen Entscheidungsträgern aufrecht gehalten. Unter Beteiligung von Vertretern der verschiedenen Fraktionen sowie der Bürger der Stadt Kassel und sonstiger interessierter Gruppen werden derzeit die Abfall und Gebührensatzung und das Abfallkonzept der Stadt Kassel überarbeitet. Ziel ist es den Eigenbetrieb im Hinblick auf die neuen Rechtsvorschriften optimal zu positionieren.

Insgesamt wurden 158 Risiken beim Eigenbetrieb identifiziert und im Risikobericht festgehalten. Für diese Risiken ist ein Frühwarnsystem mit Indikatoren, Schwellenwerten und Gegenmaßnahmen hinterlegt.

Aufgrund des integrierten Managementsystems werden im Zuge der regelmäßigen Audits, die in allen Abteilungen durchgeführt werden, die entsprechenden Risiken angesprochen und ggf. neu bewertet, wobei auch neue Risiken aufgenommen und bewertet werden.

4. Prognosebericht

4.1. Prognose 2012 bis 2015

Bezeichnung	Plan 2012 Euro	Prognose 2013 Euro	Prognose 2014 Euro	Prognose 2015 Euro
Umsatzerlöse Restabfallentsorgung	25.411.000	25.260.000	24.560.000	24.360.000
Umsatzerlöse Bioabfallentsorgung	1.950.000	1.950.000	2.050.000	2.050.000
Umsatzerlöse Straßenreinigung	5.420.000	5.420.000	5.420.000	5.420.000
Erträge BgA Abfallentsorgung	6.441.000	6.412.000	6.407.000	6.407.000
Erträge BgA Strassenreinigung	1.091.000	1.091.000	1.091.000	1.091.000
Erträge sonstige BgA	613.000	626.000	633.000	640.000
Sonst. Umsatzerlöse	1.840.000	1.838.000	1.838.000	1.818.000
Erträge Erstattung Straßenreinigung Stadt	1.350.000	1.350.000	1.350.000	1.350.000
Erträge Erstattung Winterdienst Stadt	1.700.000	1.750.000	1.800.000	1.800.000
Summe Umsatzerlöse	45.816.000	45.697.000	45.149.000	44.936.000
Sonstige betriebliche Erträge	205.000	216.000	217.000	218.000
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-3.449.000	-3.490.000	-3.517.000	-3.544.000
Verbrennungsentgelt	-17.614.000	-16.500.000	-16.500.000	-15.721.000
Entsorg. u. Verwertungskosten	-1.318.000	-1.316.000	-1.516.000	-1.516.000
Leistungen von Subunternehmern	-300.000	-300.000	-300.000	-300.000
Fremdleistungen	0	0	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.232.000	-18.116.000	-18.316.000	-17.537.000
Löhne und Gehälter	-12.188.000	-12.495.000	-12.740.000	-12.989.000
Sonstige Personalkosten	-44.000	-44.000	-44.000	-44.000
Sozialabgaben und Altersversorgung	-3.959.000	-4.051.000	-4.163.000	-4.157.000
Summe Personalaufwand	-16.191.000	-16.590.000	-16.947.000	-17.190.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-2.610.000	-2.610.000	-2.610.000	-2.610.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.782.000	-1.794.000	-1.804.000	-1.806.000
Verwaltungsaufwendungen	-1.759.000	-1.787.000	-1.789.000	-1.795.000
Sonstige Betriebsausgaben	-223.000	-181.000	-181.000	-181.000
Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0	0
Summe sonstige Aufwendungen	-3.764.000	-3.762.000	-3.774.000	-3.782.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.000	20.000	20.000	20.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-601.000	-601.000	-601.000	-601.000
Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-29.000	-29.000	-29.000	-29.000
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	165.000	735.000	-408.000	-119.000

Erläuterungen zur Prognose 2012 – 2015 (vorbehaltlich der Verfügung - II -):

Umsatzerlöse

Die Erlöse werden insgesamt rückläufig sein.

Die Erlöse im Bereich des BgA Abfallentsorgung sind für die kommenden Jahre trotz rückläufiger Marktpreise konstant geplant. Hier gleichen zusätzliche Einnahmen diese Rückgänge aus.

Die Gebühren im Bereich Restabfall sind ab dem Jahre 2014 geringer veranschlagt, da sich das novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz auf Gebührenstruktur und -höhe auswirken wird.

Im Bereich BgA Straßenreinigung sind konstante Werte geplant. Im Bereich Winterdienst ist weiterer Zuwachs nicht zu erwarten.

Aufwendungen

Die Verbrennungskosten des Müllheizkraftwerkes sind weiterhin der größte Kostenblock. Durch geänderte vertragliche Regelungen ist ab dem Jahre 2015 mit einer geringeren Belastung für die Stadtreiniger Kassel zu rechnen.

Bei den Lohn- und Gehaltsaufwendungen wird für die Jahre 2014 bis 2015 jeweils mit einem Anstieg von 2 % gegenüber dem Vorjahr geplant. Die Lohnnebenkosten sind im gleichen Maße berechnet. Tarifverhandlungen und die Entwicklung des Arbeitsmarktes sind aber durch die unsichere Weltwirtschaft sehr schwer einschätzbar.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden für die kommenden Jahre leicht steigend angenommen. Insbesondere die Energiekosten werden weiterhin steigen.

Die Stadtreiniger Kassel, Eigenbetrieb der Stadt Kassel Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2012 in Euro					
Übersicht über die Entwicklung der Deckungsmittel und der Ausgaben des Vermögensplanes (§ 19 Nr. 1 EigBGes)					
Nr.	Bezeichnung	2012	2013	2014	2015
Deckungsmittel (Mittelherkunft)					
1	Entnahme aus Rücklagen	0	0	408.000	119.000
2	Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.610.000	2.610.000	2.610.000	2.610.000
3	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0	0	0	0
4	a) Kassenkredite	0	0	0	0
	b) Kredite von Dritten	1.228.028	1.190.000	1.190.000	1.190.000
5	Jahresüberschuss	165.000	735.000	0	0
	Deckungsmittel insgesamt	4.003.028	4.535.000	4.208.000	3.919.000
Ausgaben (Mittelverwendung)					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte				
	Fahrzeuge und Geräte	2.464.000	2.200.000	2.200.000	2.200.000
	Wertstoffbehälterstandplätze	0	0	0	0
	Immobilien	150.000	200.000	200.000	200.000
	Erweiterung der Grundstücke	0	0	0	0
	Summe der Investitionen	2.614.000	2.400.000	2.400.000	2.400.000
2	Tilgungen von Krediten	1.224.028	1.400.000	1.400.000	1.400.000
3	Rücklagenzuführung	165.000	735.000	0	0
4	Jahresverlust	0	0	408.000	119.000
	Ausgaben insgesamt	4.003.028	4.535.000	4.208.000	3.919.000

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)					
Nr.	Bezeichnung	2012	2013	2014	2015
Einnahmen					
1	Zuweisung zur Eigenkapitalaufstockung	0	0	0	0
2	Zuweisung zum Verlustausgleich	0	0	0	0
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	0	0	0	0
4	Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0
Ausgaben					
1	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	856.000	856.000	856.000	856.000
2	Eigenkapitalrückzahlung	0	0	0	0
3	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0

**Die Stadtreiniger Kassel, Eigenbetrieb der Stadt Kassel
Investitionsprogramm zum Wirtschaftsplan 2012 in Euro**

Bezeichnung	Gesamtkosten	Bisher finanziert	2012	2013	2014	2015
Fahrzeuge und Geräte	11.080.000	2.016.000	2.464.000	2.200.000	2.200.000	2.200.000
Wertstoffbehälterstandplätze	0	0	0	0	0	0
Immobilien	970.000	220.000	150.000	200.000	200.000	200.000
Erweiterung der Grundstücke	0	0	0	0	0	0
Gesamtsummen der Investitionen	12.050.000	2.236.000	2.614.000	2.400.000	2.400.000	2.400.000

Entwicklung des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb möchte auch in Zukunft wichtiger Partner und Dienstleister im Bereich der Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes in Kassel sowie in der Umgebung sein.

Vor dem Hintergrund bundesweit steigender Verwertungskapazitäten wird das Preisniveau erheblich nachlassen und es wird problematisch werden, die vorhandenen Kapazitäten z. B. im MHKW mit wirtschaftlich interessanten Annahmepreisen auszulasten. In diesem Sinne sind gerade regionale Kooperationen und Vernetzungen sinnvoll und anzustreben.

So konnte z. B. die Vereinbarung zur Verwertung von Altpapier mit den in Kassel ansässigen Unternehmen unter schwierigen Marktsituationen auch mit der Maßgabe fortgesetzt werden, dass von dort Abfälle zur thermischen Behandlung angedient werden.

Anfang 2011 wurde der Abschlussbericht zur Nassen und Trockenen Restabfalltonne durch die Universität Kassel vorgelegt. Der Gutachter empfiehlt, zum jetzigen Zeitpunkt kein 2-Tonnensystem einzuführen, sondern zunächst die Verabschiedung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes abzuwarten und evtl. ein Sammelsystem aus Restabfall, Bioabfall und Wertstoffsammlung zu erproben. Hier wird das Abfallkonzept 2013 vermutlich in einen neuen Satzungsbeschluss münden.

Mittlerweile wurde der Entsorgungsvertrag zwischen der Stadt Kassel/Die Stadtreiniger Kassel und der MHKW Kassel GmbH bis 31.12.2019 verlängert. Die festgelegten Bedingungen (Kosten und Anlieferungsmengen) ermöglichen eine exaktere Gebührenkalkulation für die Zukunft.

5. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6. Versicherung

Als gesetzlicher Vertreter/Betriebsleiter des Eigenbetriebes der Stadt Kassel „Die Stadtreiniger Kassel“ versichere ich, dass nach bestem Wissen im oben stehenden Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Eigenbetriebes so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und das wesentliche Chancen und Risiken, die die voraussichtliche Entwicklung betreffen, mit ihren Annahmen beschrieben sind.

Kassel, 25.05.2012

.....
Gerhard Halm, Betriebsleiter